



PETER J. RICKENMANN, CEO UND VR-DELEGIERTER DER PRINT ASSIST AG, IST SEIT ÜBER 30 JAHREN MIT LEIDENSCHAFT IN DER GRAFISCHEN BRANCHE ZU HAUSE. DABEI IST ER EIN GLÜHENDER VERFECHTER DER PRINTMEDIEN. «DIE KRAFT VISUELLER BOTSCHAFTEN IST NUN EINMAL ÄUSSERST EINDRINGLICH. UND DAS GANZ BESONDERS BEI DEN PRINTMEDIEN. DAS MÜSSEN WIR UNS TAGTÄGLICH VOR AUGEN HALTEN», FORDERT ER.

Fotos: Jean-Paul Thalmann

PRINT ASSIST AG

PRINT – VON MORGENS BIS ABENDS, HEUTE UND MORGEN

Ob Verpackung oder Flyer – jede eingesparte Minute durch Automatisierung bringt Geld. Das ist ein nahezu ehernes Gesetz. Doch das alleine reicht heute nicht mehr aus. Praxisorientierte Lösungen für spezielle Anforderungen und nachhaltige Geschäftsmodelle sind gefragt. Und deshalb ändert sich auch die Beratung und Betreuung der Kunden.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Die Zahlen sind beeindruckend. Mit einem Plus von 14% und einem Umsatz von 1,2 Mrd. € war das Jahr 2016 für die Koenig & Bauer-Gruppe überaus erfolgreich und führte zum bis dato besten Ergebnis in der 200-jährigen Geschichte des Druckmaschinenbauers. Auch 2017 startete mit guten Auftragseingängen und einem hohen Auftragsbestand überaus vielversprechend. Im Bogenoffset-Segment ist der Umsatz um knapp 10% gestiegen, der Weltmarktanteil auf 25% gewachsen – gegenüber 15% vor zehn Jahren. Im Verpackungssegment hat Koenig & Bauer nach eigenen Angaben mittlerweile einen Marktanteil von 45%, im Grossformat sind es sogar deutlich über 60%. Doch was helfen die globalen Zahlen, wenn das Geschäft in der Schweiz zurzeit anders läuft als anderswo. Die Druckindustrie befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase, leidet unter Überkapazitäten, hohem Preisdruck, heftigem Verdrängungswettbewerb im Binnenmarkt Schweiz und auch unter der Konkurrenz aus dem Ausland. «Das alles ist schon seit mehr als zehn Jahren Fakt. Für mich ist es jedoch erstaunlich, dass sich dies nicht massiver und schneller in der Marktbereinigung widerspiegelt», sagt Peter J. Rickenmann, CEO der Koenig & Bauer-Tochter Print Assist AG in Höri.

Die Schweizer Druckindustrie ist zwar eine der modernsten und leistungsfähigsten in Europa, aber vor allem auf ihren Binnenmarkt beschränkt. Und der wächst, was Drucksachen angeht, nicht. Zudem werden immer weniger Druckprodukte exportiert, immer mehr dagegen importiert. Dabei könnte «Printed in Switzerland» für die heimische Wirtschaft durchaus Vorteile bieten: Kundennähe, kurze Produktionszeiten, sinnvolle Logistik, sichere Lieferfristen sowie Qualitätsverständnis und umfassender Kundenservice sind bei Schweizer Druckereien an der Tagesordnung.

Unverhältnismässig preiswert

Aber der Markt verhält sich nun einmal anders. «Wenn die Schweizer Druckereien im europäischen Wettbewerb bestehen wollen, müssen sie ihre Kundennähe, Produktionseffizienz und Leistungsfähigkeit noch weiter erhöhen. Darüber hinaus sind das Arbeiten an der Preisstruktur und Flexibilität weiter zu verbessern. Das geht allerdings nur schwer bei Löhnen und Gehältern, bei den Kosten für die Infrastruktur oder bei Verbrauchsmaterialien etc. Also müssen richtige Geschäftsmodelle, Prozessoptimierung sowie die weitere Automatisierung der Druckprozesse ein gangbarer Weg aus der Misere sein», meint Rickenmann.

Aber dreht man sich dabei nicht im Kreis? Mit jeder neuen, automatisierten Maschine im Markt erhöht sich

wiederum die Kapazität – zumindest aber die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Druckerei – mit den genannten Folgen. «Das stimmt aber nur bedingt, denn bei der Installation einer neuen Maschinengeneration werden grösstenteils zwei bis drei Maschinen älterer Generationen ersetzt», sagt Rickenmann.

Aber er räumt ein: «Technologie ist generell unverhältnismässig preis-

wert geworden – auch in unserer Branche.» Heute könne jeder mit relativ kleinen Investitionen in das Druckgeschäft einsteigen; beispielsweise mit dem Digitaldruck. Auch mit einer noch so kleinen Maschine lassen sich Druckaufträge abwickeln. «Gefragt ist Know-how, Kreativität und der Wille zur Umsetzung der eigenen Geschäftsidee», erklärt Rickenmann. ▶

Toscana

Edle Weine der Brüder Davaz.

Graubünden

www.davaz-wein.ch
www.poggioalsole.com



«Die Kultur eines Unternehmens ist von entscheidender Bedeutung, um als vertrauensvoll zu gelten», sagt Peter J. Rickenmann. «Das gilt für uns genauso wie für alle anderen Unternehmungen.» Demnach ist die Firmenkultur ein essenzieller Bestandteil des Erfolges. Und dazu zähle auch Geradlinigkeit. Dies nimmt Peter J. Rickenmann für Koenig & Bauer in Anspruch – und für sich selbst.

Kosten attraktiv gestalten

Gerade die hohe Verfügbarkeit der Maschinen ist für Peter J. Rickenmann ein ganz wesentlicher Aspekt. Er ist überzeugt, dass der Offset hier noch immer die Benchmark setzt und der Digitaldruck noch erheblichen Nachholbedarf hat – eine Meinung, mit der er nicht alleine ist. «Der Digitaldruck ‹pubertiert› auch nach über 20 Jahren noch», sagt er mit Blick auf die installierte Basis und Kundenrückmeldungen. «Jetzt aber, wo grössere Formate und spezielle Anwendungen gefragt sind, kümmern sich auch echte Maschinenbauer um den Digitaldruck.»

Der Bau der Digitaldruck-HP-Maschine T1100S (2,80 Meter Breite) für den Verpackungsdruck oder die RotaJET mit bis zu 2,25 Meter Breite seien dabei zwei Beispiele aus dem digitalen Rotationsdruck.

Hürden für den digitalen Bogendruck sieht Rickenmann vor allem bei den Gesamtbetriebskosten und der Substratvielfalt, die in vielen Bereichen noch nicht attraktiv genug seien. Auch Verfügbarkeit ist immer wieder ein Thema. Denn bei der Gesamtbetrachtung, der Total-Cost-of-Ownership, bei der nicht nur Anschaffungskosten, sondern alle mit dem Betrieb einer Maschine entstehenden Aufwendungen wie Klick-Kosten, Verbrauchsmaterialien, Reparatur, Wartung etc. berücksichtigt werden müssen, sind oftmals Zweifel an der Wirtschaftlichkeit angebracht. «Schaut man sich die Vergangenheit, aber

«Dabei ist es egal, ob Druck-Manufaktur oder industrielle Printproduktion als Medienhaus – beides kann funktionieren, wenn man es richtig macht.»

Strategischer Partner

«Wir sind überzeugt, einen sehr realistischen Blick auf den Markt zu haben. Und der beschränkt sich nicht auf die Addition verkaufter Maschinen in bestimmten Zeiträumen. Für unsere Kunden ist das auch nicht besonders aussagekräftig. Ziel ist vielmehr, unsere Kunden dabei zu unterstützen, erfolgreich zu sein. Erwirtschaften unsere Kunden solide Margen, sind sie so solide aufgestellt, dass sie re-investieren können, hilft das beiden Seiten», sagt Peter J. Rickenmann.

Dabei macht er deutlich, dass es nicht mehr ausschließlich um die Druckmaschine geht. «Natürlich ist und bleibt die Druckmaschine (Offset und/oder Digital) unverzichtbar und auch ‹Kernstück› in der Prozesskette bis zum fertigen Printprodukt. Seit ei-

niger Zeit kommt aber der Durchgängigkeit der Geschäftsprozesse von der Vorstufe bis zur Weiterverarbeitung, vom Einkauf bis zur Logistik und der präventiven Wartung eine zunehmende Bedeutung zu. Die Sensorik und Logik der Rapida-Maschinen liefern dazu riesige Datenmengen, die die Fertigung begleiten und dem Druckerei-Management relevante Informationen zur Steuerung der Prozesse bieten. Das sind echte Big-Data-Anwendungen, von denen die Druckereien profitieren können», so Rickenmann.

Mit anderen Worten: Service ist nicht alleine der schnelle Einsatz beim Auftreten eines Problems in der Produktion. Service ist bei Print Assist ein proaktiver und umfassender Ansatz. Dazu gehört die individuelle Beratung, um gemeinsam mit den Kunden optimale Lösungen zu entwickeln, die auf das jeweilige Geschäftsmodell zugeschnitten sind. «Wir sind schon lange nicht mehr nur Maschinenlieferant, sondern ein strategischer Partner der Druckereien», sagt Rickenmann.

Dafür spricht auch, dass so gut wie keine Druckmaschine mehr ‹von der Stange› geliefert wird. Nahezu jede, vor allem bei den grösseren Modellen, ist bei Koenig & Bauer exakt auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten.

Nun hört man Worte wie Strategie und Partnerschaft heute von vielen, die sich im Markt tummeln. Doch die Investition in eine Industrieanlage/ Druckmaschine ist etwas anderes, als der Kauf eines Laserdruckers.

«Allem voran steht das Vertrauen in uns und unsere Technik», sagt Peter J. Rickenmann. «Unsere Kunden wissen, dass Koenig & Bauer finanziell sehr solide aufgestellt und innovativ ist. Das gibt ihnen die Gewissheit, dass auch in Zukunft in neue Technologien und fortschrittliche Lösungen in ihrem Sinne investiert wird. Und dass sie mit dieser Technik wachsen können. Zweitens: Wir bieten massgeschneiderte Konfigurationen mit hoher Produktivität und exzellenter Wirtschaftlichkeit. Und drittens können sich unsere Kunden auf eine hohe Verfügbarkeit verlassen.»

auch die derzeitigen Lösungen am Markt an, scheinen die laufenden Kosten vieler Digitaldruckproduktionen einen wirtschaftlichen Betrieb zumindest zu erschweren», meint Peter J. Rickenmann.

Das sei auch der Grund, weshalb Koenig & Bauer mit Hochdruck an dem Hybridsystem, der Kombination aus Digital- und Offsetdruck mit entsprechender Inline-Veredelung arbeitet. Die VariJET 106, die digitale Bogenmaschine für den Faltschachteldruck, soll einen markanten Vorteil gegenüber anderen Lösungen bieten und für unsere Kunden auch eine wirtschaftlich attraktive Lösung sein. Dabei wollen wir ausschließen, dass es überzogene Preise bei den Verbrauchsmaterialien unmöglich machen, die notwendigen Deckungsbeiträge zu erzielen.» Daher liege der Fokus der Entwicklung einmal auf der Funktionalität, Qualität, Leistung sowie hohen Verfügbarkeit und daneben vor allem auf der gesamten Kostenseite.

Analog, digital, intelligent

Dass diese Lösung vorangetrieben wird, ist einmal der grossen Bedeutung des Verpackungsdrucks im Portfolio bei Koenig & Bauer geschuldet, zum anderen aber auch den Marktentwicklungen. «Wir sehen natürlich den Trend zur Individualisierung und Mass Customization – auch im Verpackungsbereich», sagt Rickenmann. «Markenartikler stellen nicht nur das eine Markenprodukt her, das immer und überall gleich aussieht und damit einen hohen Wiedererkennungswert besitzt. Es gibt regionale und saisonale Unterschiede sowie individuelle Inhalte, um die Verbraucher direkt anzusprechen. Dabei etablieren sich mehr und mehr neue Geschäftsmodelle. Daher ist der Digitaldruck ein wichtiger Weg und eine sinnvolle Ergänzung.»

Doch bei dem Hype, der um die Entwicklungen gerade im Segment der Faltschachteln gemacht wird, sollte man eine realistische Markteinschät-

zung nicht aus den Augen verlieren, mahnt Rickenmann: «Denn in der Praxis ist bei über 90 Prozent der Anwendungen aufgrund der Qualität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit der Offset-Druck nach wie vor das Verfahren Nummer Eins.»

Das bedeute, so Rickenmann, die richtigen Geschäftsmodelle für die jeweiligen Anwendungen zu finden. «Es ist nicht unser Ziel, Offset- und Digitaldruck in einen Wettbewerb zu stellen. Wenn mit einer RotaJET versionierte, individualisierte, zielgruppen-orientierte, intelligente Werbung möglich ist, lässt sich das nicht mit einer Offsetproduktion vergleichen», so Peter J. Rickenmann. «Es ist vielmehr an der Zeit, Offset- und Digitaldruck sinnvoll zu kombinieren, die jeweiligen Stärken auszunutzen, neue Geschäftsmodelle zu schaffen und die Gesamtproduktion dann erfolgreich zu managen.»

Zu diesem Management gehört dann aber auch zu wissen, dass durch die drastisch reduzierten Rüstzeiten und

Automatisierungen der Break-even-Point im Offsetdruck heute massiv tiefer liegt als bei vorgängigen Maschinen-Generationen. «Wir arbeiten heute mit Rüstzeiten, die insgesamt geringfügig länger sind als die einer Digitaldruckmaschine. Unsere neue Funktion AutoRun zum Beispiel ermöglicht das autonome Drucken, also die kontinuierliche Produktion von Aufträgen ohne Eingriff des Bedieners», betont Rickenmann.

Dabei schöpfen die hoch automatisierten Prozesse in der Druckproduktion die Leistungsfähigkeit der Technik voll aus und lassen die Produktivität der Maschinen gleichzeitig signifikant steigen. «Aber das hat weniger mit der viel diskutierten Digitalisierung oder gar Industrie 4.0 zu tun – es ist in Wahrheit tagtägliche Ingenieurs-Arbeit, mit der wir uns seit Jahren beschäftigen. Denn industrielles Drucken ist ja nicht von heute auf morgen möglich geworden», stellt Peter J. Rickenmann klar. ▶

Elara Workflow

Das Herz jeder Zeitungsproduktion

Ihre Zeitungsproduktion - mit Elara immer voll im Blick!

- Hohe Produktionsgeschwindigkeit: über 4.000 Druckplatten/Stunde
- RGB-PDFs Verarbeitung mit automatischer Konvertierung vom RGB- zum CMYK-Farbraum, Multiripping, Ink-Optimierung
- Paralleles Beschicken von bis zu 15 CtP-Belichtern (über mehrere Standorte)
- API-Architektur



FUJIFILM

Weitere Produktinformationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter: www.chromos-offset.ch
Kontaktieren Sie hier gerne unseren Ansprechpartner!

chromos

starke Marken, starke Lösungen

PRINTASSIST: BETREUUNG RUND UM DEN DRUCK

«Unser Bestreben ist es, unsere Kunden mit Know-how, massgeschneiderten technischen Lösungen und Dienstleistungen sowie cleveren Innovationen in die Zukunft des Drucks zu begleiten», sagt **Peter J. Rickenmann**, CEO der Print Assist AG. Dabei sieht er den Vorteil des Unternehmens darin, dass nicht nur Maschinen eines Herstellers, eben der Muttergesellschaft Koenig & Bauer AG, angeboten und vertrieben werden, sondern auch Peripherie-Aggregate und Maschinen anderer renommierter Anbieter.



«Wir sind mit 15 Mitarbeitenden schlank aufgestellt, fit und engagiert. Damit sind wir klein genug, um schnell und individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen zu können. Auf der anderen Seite sind wir gross genug, um mit unserem technischen Kundendienst kompetent, zuverlässig und schnell die Maschinen unserer Kunden zu sichern», sagt Rickenmann. «Viele kennen den Umfang unserer Leistungen noch immer zu wenig. Diese umfassen Beratung, Planung, Projektierung, Installation und Inbetriebnahme. Auch die maschinen-, verfahrens- und prozess-technische Betreuung einschliesslich der Trainings bei Koenig & Bauer gehören dazu. Natürlich beschäftigen sich unsere Techniker mit dem klassischen Support, Reparaturen und Unterhaltsarbeiten, aber auch mit Revisionen, Umzügen, Nachrüstungen, Wartungen, Inspektionen, Maschinen-Checks sowie dem Ersatzteilservice. Und – nicht zu vergessen – bieten wir eine 24-Stunden-Hotline mit interaktiver Fernwartung und auf Wunsch auch einen 24-Stunden-Service.»

Dabei ist Print Assist zwar ein kleines Unternehmen, aber eines mit starker Rückendeckung. Mit Hunderten Experten aus dem Mutterkonzern Koenig & Bauer und den Partnerunternehmen ist Print Assist in der Lage, jederzeit auf spezialisierte, fachliche Expertise zurückzugreifen. Ganz gleich, wie individuell oder komplex die Aufgabenstellungen sind, werde eine vollumfängliche Umsetzung der Projekte mit Print Assist als direktem Ansprechpartner in der Schweiz gewährleistet.

Ziel von Peter J. Rickenmann ist es, mit den Kunden zukunftsorientierte Lösungen zu erarbeiten – über das Maschinenangebot von Koenig & Bauer hinaus. Schon heute gehören zum Programm der Print Assist AG Bogen-, Rollendruckmaschinen und Peripherieanlagen wie Farbmess- und Regeltechnik, Feuchtwasseraufbereitungs- und Temperierungssysteme, Wasch- und Reinigungsanlagen, Farbversorgungsanlagen, Stapellogistik, Stanz- und Kaschiermaschinen sowie Klebetische/-automaten und Kaltfolienanlagen für Bogenoffsetmaschinen.

Dieses Angebot ist fast 30 Jahre gewachsen. Und so betrachtet, passe das Motto seit der Gründung des Unternehmens nach wie vor, sagt Rickenmann. «Wir sind für Sie da» sei das Bekenntnis für eine Unternehmenskultur der langfristigen Partnerschaften, des nachhaltigen Handelns und der vielfältigen Unterstützung. Schliesslich heisse man nicht umsonst Print Assist, was die Betreuung rund um den Druck beinhalte – eben Print «assistieren».

Das zeigten schon alleine die vielen kleinen und grossen Entwicklungsschritte, die in der Vergangenheit gemacht wurden, und das gilt für Prepress-, Press- und Postpress-Themen. «Die Rapida-Modelle sind schon bisher umfassend automatisiert, für Leistungen bis zu 20.000 Bogen je Stunde ausgelegt, ermöglichen schnelle Auftragswechsel bis hin zum Flying JobChange, es gibt Inline-Qualitätsregelungen für minimierte Makulaturquoten und Sicherheit im Fortdruck, Closed-Loop-Prozesse sowie datenbasierte Performance-Reports und noch vieles mehr. Das alles sind quasi Vorleistungen für ErgoTronic AutoRun, mit dem Koenig & Bauer jetzt eine weitere Ausbaustufe der Prozessautomatisierung, die echte industrielle Druckproduktion und das autonome Drucken, gezündet hat.»

Autonomes Drucken

ErgoTronic AutoRun startet den Auftragswechsel vollautomatisch nach Ende des vorangegangenen Druckjobs und fährt die Maschine danach wieder hoch. Dieser Kreislauf wiederholt sich, bis die vorbereitete Jobliste abgearbeitet ist oder der Bediener die Produktionskette manuell stoppt. Der Start des Rüstens, der Auftragswechsel, der Fortdruck, die Farb- und Registerregelung – alles läuft eng ineinander verzahnt automatisch ab. Die Bediener überwachen den Prozessablauf, bestücken die Plattenwechsler mit neuen Druckplatten und stellen Papier und andere Betriebsmittel bereit.

Haupt-Einsatzgebiet für den autonomen Druck ist der Akzidenzbereich – beispielsweise bei kleinauflagigen Produkten gleicher Machart, mehreren Signaturen bei umfangreicheren Produkten wie in der Magazin- und Katalogproduktion oder auch bei

Sprachwechseln, wie es gerade in der Schweiz ja keine Seltenheit ist. Industriell ausgerichtete Druckbetriebe mit standardisierten und hochautomatisierten Abläufen können vom autonomen Drucken erheblich profitieren. Schliesslich sind so auch Printproduktionen (und eventuell auch Kostenstrukturen) möglich, die mit denen der grossen Onlinedruckereien vergleichbar sind.

Drucktechnik für alles

Doch in der Entwicklung von Offsetdruckmaschinen, die den Anforderungen einer Industrie 4.0 sehr nahe kommen, erschöpfen sich die Aktivitäten des Druckmaschinenherstellers Koenig & Bauer bei weitem nicht. Gerade jetzt zum 200-jährigen Jubiläum wurde die Bandbreite des Angebotes und der Technologien noch einmal ganz besonders hervorgehoben: Akzidenzen, Banknoten, Blech, Bücher, Corporate Publishing, Dekore, Etiketten, Faltschachteln, Folien, Glas, Hohlkörper, Kataloge, Kodierungen, Magazine, Verpackung, Werbung, Zeitungen und Zeitschriften – Koenig & Bauer hat bei der Herstellung dieser Produkte überall die Finger im Spiel. Analog oder digital. Von morgens bis abends. Heute und Morgen.

Doch das ist nicht nur das blosses Aufreihen von Druckprodukten. Es ist Ausdruck der Philosophie mit dem Blick in die Zukunft von Print. «Drucken ist und bleibt der Kern unseres Geschäfts», sagt Peter J. Rickenmann. «Das ist aber heute schon nicht mehr nur Papier und Karton.»

www.koenig-bauer.com
info@printassist.ch



Die cleveren Jobplattformen für Kommunikation & ICT:

- reichweitenstark und trotzdem zielgruppenfokussiert inserieren
- CV-Datenbank mit Matchingtool «QualiProfil»
- Social Media-, Partnernetzwerk- und Fachpresse-Präsenz

VON FACHLEUTEN FÜR FACHLEUTE: Die Jobplattformen für Medien, Kommunikation, Marketing, Informatik & Telekommunikation

medienjobs.ch
ictjobs.ch

Brilliantes
Neongelb
für die

Pro C7100X

RICOH
imagine. change.



Snap Me
Clickable Paper™

1 HERUNTERLADEN
der CP Clicker-
App von iTunes
oder Google
Play™ Store-App



2 HALTEN
Sie Ihr Gerät über die mit
dem Logo gekenn-
zeichneten Seiten



3 FOTOGRAFIEREN
Sie die gekenn-
zeichneten Seiten
mit der CP-Clicker App



4 SEHEN
Sie nun weiter-
führende Informationen
zu diesem Thema

